

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zu den Prüfungen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker betreffend.

Unter Bezugnahme auf die in der Bekanntmachung des Bundesraths vom 25. September 1869 (Seite 635 des Bundesgesetzblattes von diesem Jahre) enthaltenen Vorschriften über die Prüfungen der Aerzte etc. mache ich die betreffenden Herren Studirenden hiermit aufmerksam, daß die vorschriftsmäßigen Anmeldungen zu den Prüfungen für Aerzte und Zahnärzte in der Zeit vom 1. November bis 31. December für Apotheker hingegen innerhalb des Monats November bei mir zu erfolgen haben, und die der Anmeldung beizufügenden Nachweise daher vor Ablauf der angegebenen Fristen in der Kanzlei der Königlich Kreis-Direction alhier einzureichen sind.

Leipzig, am 28. October 1870.

Der Königl. Regierungs-Bevollmächtigte an der Universität,
Kreisdirector von Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die alhier in der Albert-, Anton-, Böhmerischen, Bahnhof-, Bauhofstraße, Blumengasse, Bosenstraße, Brandweg, Brau-, Brüder-, Carl-, Carolinen-, Dörrien-, Dresdner, Eisenbahn-, Elisen-, Emilien-, Felixstraße, Flossplatz, Friedrichs-, Georgenstraße, Gerichtsweg, Glodenstraße, Grunmachers Steinweg, Hahn-, Hospital-, Inselstraße, Johannisgasse, Kirch-, Kohlen-, Königsplatz, Königs-, Körner-, Kreuz-, Kurze, Lbng-, Linden-, Pögow-, Wahlmann-, Marien-, Mittelstraße, Mühlgasse, Münzgasse, Nürnberger Straße, Obstmarkt, Peterssteinweg, Pleißengasse, Post-, Querstraße, Rauffsches Gäßchen, Reubnitzer Straße, Roszplatz, Rosz-, Salomon-, Salletterstraße, Schleißiger Weg, Schrötergäßchen, Schützen-, Sidonien-, Sophien-, Stern-, wartenstraße, Täubchenweg, Tauscher, Thal-, Tarnitzstraße, Ulrichsstraße, Vor dem Windmühlenthor, An der Wasserkunst, Weber-, gasse, Weststraße, Windmühlengasse, Windmühlen-, Wintergarten- und Zeizer Straße verquartiert gewesenen Truppentheile kann in den nächsten zwei Tagen bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 29. October 1870.

Das Quartier-Amt.

Kriegs- und Revolutions-Chronik 1870.

III. Monat September.

(Fortsetzung aus Nr. 297.)

26. Fort Issy vor Paris (vergeblich) zur Uebergabe auf-
gefordert. — Orleans zeitweise von den sich auf Tours zurück-
ziehenden französischen Truppenabtheilungen geräumt. — Die
französische Flotte verläßt Helgoland. — Schreiben des Grafen
Bismarck an Jules Favre verweigert die von demselben der noch
in Paris sich aufhaltenden fremden Gesandten wegen verlangten
vorherigen Mittheilungen über den Beginn des Bombardements
der Stadt, gestattet dagegen offene Correspondenzen der Gesandten,
sofern dieselben nicht militärische Nachrichten enthalten. — Cir-
culardepesche des Staatssecretärs v. Thiele (in Vertretung des
Grafen Bismarck) an die Gesandten des Norddeutschen Bundes,
theilt denselben mit, daß die gepflogenen Verhandlungen vergeb-
lich gewesen und daher nur noch militärische Verhältnisse den
Ausschlag vor Paris geben würden. — Bedeutende Unruhen,
durch Francitireurs de Seine veranlaßt, zu Tours.

27. Recognoscirung der auf der Ostseite von Paris gelege-
nen Forts durch König Wilhelm; Gefecht bei Beauvais (nördlich
von Paris), nach lebhafter Gegenwehr müssen die Franzosen den
Ort räumen; deutsche Reiterei streift bis Orleans. — Bedeutender
Ausfall aus Metz auf dem linken Moselufer, nach der Richtung
von Mercy la Haute-Courcelles; die Dörfer Lagrange und Colom-
bey zeitweise genommen; Abtheilungen des 1., 7. und 10. Corps
weisen indeß schließlich die Angriffe (mit einem Verlust von etwa
300 Mann) zurück. — In Straßburg die weiße Fahne aufgesteckt;
General Ulrich bietet Capitulation der Stadt und Festung an. —
Die französische Flotte passirt auf der Rückkehr nach Frankreich
den Canal; recognoscirende preussische Schiffe finden die Flotte
vom Feinde gänzlich verlassen. — Proclamation des Großherzogs
Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin macht seine durch kgl.
Cabinetordre vom 16. d. M. erfolgte Ernennung zum General-
Gouverneur von Rheims (alle die von den deutschen Truppen be-
setzten französischen Landestheile umfassend, welche den General-Gou-
vernements von Elsas und Lothringen nicht unterstehen) bekannt; er
rechnet bei der Ausführung seiner schwierigen Aufgabe auf die Mit-
wirkung aller Classen der Bevölkerung. — Aufruf in den „Kämpfern
Nachrichten des General-Gouvernements Elsas“ erklärt die künftige
Zugehörigkeit des Elsas zu Deutschland für entschieden, und for-
dert die Bevölkerung dieser Provinz zum aufrichtigen Anschluß
an die neuen Verhältnisse und Einrichtungen auf, unter der Zu-
sicherung, daß alle ihre materiellen Interessen vollständig gewahrt
werden würden. — Circulardepesche des Grafen Bismarck (vom
Hauptquartier La Ferrière aus erlassen) an die Vertreter des
Norddeutschen Bundes über die mit Jules Favre gehaltenen Be-
sprechungen und die von diesem darüber veröffentlichten Docu-
mente berichtend. — Desgleichen des Staatssecretärs v. Thiele
widerlegt ausführlich die vom französischen Minister des Aeußern,
Latorr d'Auvergne, ausgesprochenen Beschuldigungen, daß die
deutschen Truppen die Genfer Convention verletzt hätten. —
Staatsminister v. Delbrück verläßt München wieder (in den Con-
ferenzen mit den süddeutschen Ministern sollen die Grundzüge
der künftigen Verfassung Deutschlands gefunden und festgestellt
worden sein). — In Paris wird mit dem Errichten von Barri-
kaden auf den Plätzen und Straßen der Stadt (unter der Leitung
Kochfort's und Flourens') begonnen. — Beschlüsse des (ultra-
revolutionären) Gemeinderaths von Lyon untersagen alle öffent-
liche Ausübung des Cultus, außerhalb der Kirchen, sowie die
Theilnahme der religiösen Körperschaften am Unterricht der
Jugend. — Ankunft Thiers' in Petersburg.

28. Recognoscirung der (nordöstlichen) Verschanzungen und
Forts von Paris (von St. Denis bis Fort Romainville) durch
König Wilhelm; Entdeckung von vier unterirdischen Telegraphen-
leitungen bei Paris. — Wiederholte Ausfälle aus Soissons wer-
den von preussischer Landwehr zurückgeschlagen. — Capitulation
von Straßburg auf Grund der Bedingungen von Sedan; in
den ersten Morgenstunden besetzen deutsche Truppen die Thore der
Stadt; 17,000 Mann, 1070 Geschütze und über 2 Mill. Francs
fallen in die Hände der Sieger (der ungeheure Schaden, den die
Stadt in Folge der hartnäckigen Vertheidigung erlitten, stellt sich
nach ungefährer Schätzung auf 180 Mill. Francs; 4—500 Häuser
sind theils zerstört, theils erheblich beschädigt; 1700 Menschen der
Civilbevölkerung sollen während der Belagerung das Leben ver-
loren haben). — Laut dem „Journal officiel von Paris“ wer-
den Kriegsgerichte auch für die Nationalgarde errichtet. — Roth-
republikanischer Aufstand zu Lyon; General Cluseret, an der
Spitze der Aufständischen, sucht sich der Regierung zu bemächtigen;
Nationalgarde stellt die Ordnung wieder her. — Audienz Thiers'
beim Kaiser Alexander von Rußland. — Note des Cardinals
Antonelli (päpfl. Staatssecretär) an die fremden Gesandtschaften,
den Protest des Papstes gegen die Gewaltschritte der italienischen
Regierung enthaltend.

29. Ankunft eines Theiles der französischen Flotte zu Eber-
bourg. Der in Tours sich aufhaltende Theil der provisorischen
Regierung Frankreichs bestimmt zum Termin der Wahlen zur
constituirenden Versammlung von Neuem den 16. October. —
Rückkehr des Prinzen von Dranien nach dem Haag; damit Auf-
lösung der an den Grenzen zusammengezogenen holländischen Ar-
meen. — Im Journal de St. Petersburg werden entschieden
alle stattfindensollenden Rüstungen Rußlands dementirt — Hand-
schreiben des Papstes Pius IX. an die Cardinale protestirt und
klagt wider und über die ihm seitens der italienischen Regierung
zugefügten Gewaltthaten.

30. Ausfall aus Paris, südlich und südwestlich bei Clamart,
Mittelpunct der Dörfer Bovy und Hay. Nach sechsstündigem
Gefecht werden die Franzosen (etwa 12,000 Mann unter General
Draoy) von Theilen des 5., 6. und 11. Corps unter Führung
des Kronprinzen von Preußen zurückgeworfen; sie verlieren 300
Gefangene; General Guilhem wird getödtet. — Decret der Re-
gierung zu Tours beruft alle Männer von 21 bis 40 Jahren
in die Mobilgarde.

* * *

Frieden, heilig Wort des Lebens, alle Herzen schlagen dir,
Schöner als des Lorbeers Kronen winkt uns deiner Palmen Zier.
R. Gottschall.

Allen Wahrscheinlichkeit nach bereitet sich der letzte Abschnitt
der gewaltigen weltgeschichtlichen Entwicklung unserer Tage in
Frankreich vor. Metz — das noch nie eroberte — hat capitulirt,
Paris wird bald folgen müssen, und die Friedensverhandlungen
dürften dann beginnen. In nicht zu ferner Zeit werden unsere
siegreichen Heere, mit Jubel und Freude begrüßt, ins Vaterland
zurückkehren, das sie vor Elend und Verwüstung bewahrten.
Tausende aber, die dereinst freudig dem Rufe der Pflicht und der
Ehre folgten, werden beim Siegesheimzug fehlen; sie ruhen in
fremder Erde oder befinden sich noch auf dem Schmerzenslager,
von dem sie sich niemals wieder zu voller Kraft und Gesundheit
erheben werden. Der stille Jammer darbennder Familien, deren
Ernährer für das Vaterland starben, die traurige Lage der durch
ihre Wunden erwerbsunfähig gewordenen Krieger, sollten sie nicht
unsere werththätigste Theilnahme verdienen? Was würde unser

1008 g
deutsche
Welche
den?
kleinen
Gesund
und B
ihres h
Ob
Hälfst
Stand
stimm
besond
D
seines
rungen
gewies
war, v
vor,
finden
Ei
liches
200 J
Haus
gewar
wäre
hat in
lich d
zahl
will st
so fä
so ab
borfe
ziehu
I
kaut
reiche
C
enger
Hälf
Cent
nütze
Begr
falls
helfe
I
Der
Ber
entf

m
fi
de
tu
zu
A
u
fa
D
co
B
E
al